

So sehr man auch berechtigt ist, die Gegenden der sächsischen Schweiz für die schönsten unsers Vaterlandes zu halten, so wird man doch billig genug sein, um zuzugeben, daß auch noch andere Partieen in Sachsen zu finden sind, die denen der sächsischen Schweiz wenig nachstehen, ja vielleicht ziemlich gleich gestellt werden können. Daß unter diesen die Gegend von Augustusburg vor allen andern genannt zu werden verdient, darin stimmen die Reisenden sämmtlich überein.

Wie von hohem Throne schaut die Augustusburg auf die Thäler herab und begrüßt die hohen Berge, die aus blauer Ferne zu ihr herüberschauen. Nicht nur von Böhmens gebirgiger Grenze herunter, sondern auch weit aus dem flachen Lande herauf, aus den Gegenden von Grimma, Borna und Rochlitz erschaut man des Schlosses Zinnen, und manches Auge mag sich schon an jenem Anblicke ergötzt haben, wenn die sinkende Abendsonne die weißen Gemäuer dieser Burg herrlich malte und ihre hohen Bogenfenster prächtig vergoldete. Schon auf den Spaziergängen um das Schloß herum, ganz besonders aber auf dessen Pavillons genießt man der reizendsten Aussicht, und kaum weiß man, ob man sein Auge mehr an der Ferne oder an den anmuthigen Gegenden der Nähe sich weiden lassen soll. Südlich erblickt man unter vielen andern fernen Gebirgen ganz deutlich den zackigen Greifenstein und den riesigen Pöhlberg, nördlich den Rochlitzer Berg und den Culmberg, die Beherrscher des sächsi-